



Kein rotes Tuch: Ressourcenschonender Ackerbau durch effiziente Düngung – Impulse aus der Praxis

Siebter „Praxis-Talk“ des Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau

Der sparsame und zugleich effiziente Einsatz von Düngemitteln in der Landwirtschaft ist nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht geboten. Gesetzgebungen auf EU-Ebene sowie notwendige Verbesserungen im Bereich des Gewässer-, Boden-, Arten- und Klimaschutz erfordern dies ebenfalls. Beim siebten und vorletzten Praxis-Talk 2022 des Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau präsentierten drei Betriebe den rund 160 Teilnehmenden ihre individuellen Maßnahmen zum Thema.

Wilhelm Bohnsack vom Selterhof im niedersächsischen Einbeck beschrieb leidenschaftlich seine Erfolge mit dem Einsatz von Biostimulanzien und Mikronährstoffen. Der Landwirt wollte testen, welchen Effekt Biostimulanzien auf den Ertrag haben, ohne eine weitere Zugabe von Stickstoff. Dazu legte er in diesem Jahr eigens einen 20 Hektar großen Versuch in einem Zuckerrüben-Bestand an. Selbst unter trockenen Bedingungen, wie im Sommer 2022, konnte der Landwirt mit dieser Maßnahme gleiche Erträge erzielen. Für ihn besteht kein Zielkonflikt zwischen Düngemittelreduktion und Ertragsstabilität.

Alfred Stender vom Kroghof in Schleswig-Holstein (Ostsee Landwirt des Jahres 2018) beschrieb, wie eine optimierte Düngung unter Einhaltung des Gewässerschutzes aussehen kann. Dabei schaut der erfahrene Landwirt genau auf die Nmin-Gehalte seiner Böden. Er betonte im Vortrag die Notwendigkeit, die Wassersituation zu berücksichtigen. So lässt sich eine verlässliche Aussage treffen, ob bei hohem N-Gehalt eine Auswaschung gegeben ist.

Das dritte Beispiel von Carsten Stegelmann, dem Betriebsleiter der Dersekower Agrar GmbH bei Greifswald, machte deutlich, wie wichtig es als Betrieb ist, genaue Zahlen zur Nährstoffsituation auf dem Hof zu haben. Für den über 1.000 Hektar großen Betrieb nutzt Stegelmann verschiedene digitale Technologien wie Biomassemodelle. Eine präzise Datenlage auf dem Hof dient als klare Richtschnur für pflanzenbauliche Maßnahmen.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie sich verschiedene Betriebe aus dem Netzwerk mit Forscherdrang, Experimentierfreude und dem Ziel nachhaltiger zu wirtschaften, mit der Weiterentwicklung ihrer Anbausysteme auseinandersetzen.

Save the Date: „Praxis-Talk“ #08 „Pflanzenzüchtung und Sortendiskussion“ am 8. Dezember 2022. – weitere Infos finden Sie [hier](#).

Das Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:

Der Austausch mit anderen Betrieben über nachhaltigen Pflanzenbau, die eigene Arbeit der Öffentlichkeit näherzubringen und die Zukunft des Ackerbaus aktiv mitzugestalten – das sind die Ziele des bundesweiten Netzwerks Leitbetriebe Pflanzenbau. Es wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert und ist ein Leuchtturmprojekt im Rahmen der BMEL-Ackerbaustrategie 2035. Das Netzwerk zählt derzeit 85 Mitglieder und soll auf 100 Betriebe anwachsen. Die Leitbetriebe sind Anlaufstelle für die interessierte Öffentlichkeit und für Fachpublikum. Sie zeigen, wie zukunftsfähiger Pflanzenbau in Deutschland funktioniert.

Bei Fragen zu den „Praxis-Talks“:	Bei Fragen zum Netzwerk Leitbetriebe Pflanzenbau:
Johannes Augustin, FiBL Projekte GmbH (im Namen der Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau) Telefon: 069 7137699475 E-Mail: johannes.augustin@fibl.org	Carola Herckelrath & David Müller Koordinationsstelle Leitbetriebe Pflanzenbau Telefon: 0228 410028-50 E-Mail: hallo@leitbetriebe-pflanzenbau.net